



Pfarrgemeinde St. Elisabeth & Pfarrgemeinde St. Florian

Pfarrre zur Frohen Botschaft - Pfarrer Gerald Gump

1040 Wien, St.-Elisabeth-Platz 9 1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 97

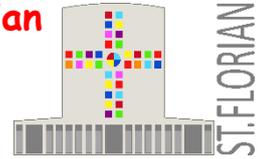
Tel: 01 / 505 50 60

eM: St.Elisabeth@zurFrohenBotschaft.at eM: St.Florian@zurFrohenBotschaft.at

<http://st-elisabeth.at>

<http://pfarre-st-florian.at>

DVR-Nr.: 0029874(12472)



Liebe Schwestern & Brüder!

Wir gehen dem Höhepunkt zu – mit dem heutigen Palmsonntag steigen wir ins Zentrum unseres Glaubens ein – und feiern, dass es für uns Wirklichkeit ist!

Auf vielerlei Linien und durch viele wurde (& wird) vorbereitet – danke für alles liebevolle Bemühen und großes Engagement. Gerne vorweg ein paar Gedanken zum Feiern:

*) *Leben ist Veränderung – so wurde im Rahmen der Vorbereitung manches für die Gottesdienste verändert. Leben braucht aber auch Vertrautes, Halt-Gebendes: Wesentliche Abläufe und Formen wurden bewusst beibehalten – wie immer der Versuch, hier einen sinnvollen Weg zu gehen. Doch: Wichtig sind nicht die Einzelteile, sondern dass wir mit IHM in Berührung kommen, wie auch untereinander als Pfarrgemeinde.*

*) *Eine wichtige Linie: Das Feiern der „Heiligen 3 Tage“ ist eigentlich ein durchgängiger Gottesdienst – eine (nur zeitlich unterbrochene) Einheit: Nochmals ein ganz herzliches Willkommen, alle 3 Tage vollständig mitzufeiern – nur dann entfaltet sich das Feiern erst richtig!*

*) *Viel Bemühen ist – da perfekt ist gar nichts. Wenn manchmal etwas nicht ganz klappt oder den eigenen Vorstellungen entspricht: Bitte um „Großmut“ & Schauen auf das, was wirklich wichtig ist.*

*) *An einigen Tagen gibt es Agapen, Pfarrcafé oder Umtrunk: Sehr herzlich darf ich einladen, diese kräftig zu besuchen – es wäre schön, wenn auch dadurch deutlich & spürbar wird, dass gottesdienstliches Feiern und Leben-Teilen zusammen gehören!*

Ich wünsche uns, dass wir persönlich, wie auch als Pfarrgemeinden durch die Osterfeierlichkeiten diesem Gott neu auf die Spur kommen, der „Leben“ für uns will und erwirkt. Umso tiefer können wir dann feiern: Durch Ihn hat das Leben für uns neu begonnen!

Euer Pfarrer Gerald

Was sich ereignet hat...

Die Gruppe „Fasten im Alltag“ hat Samstag vormittags ihre 5(bei manchen: mehr)tägige Zeit des Voll-Fastens beendet: Diesmal waren 8 Personen dabei. Eine tiefe und bewegende Erfahrung...

Am Freitag ging auch mit dem letzten Abend die Reihe der **Glaubensabende** zu Ende. Zumeist waren 40-50 Personen mit dabei, als – angeregt durch die Botschaft unserer Kirchenpatrone (zugespitzt durch je eine/n Gastreferent/in) Grundfragen unseres christlichen Glaubens nachgegangen wurde!

Rückblick Wärmestube in St. Florian

An zwölf Donnerstagen unsere 4 Teams, nämlich aus den Pfarren „Auferstehung Christi“ und „St. Josef“, sowie aus unseren Pfarrgemeinden St. Elisabeth und St. Florian/St. Thekla Dienst tun: insgesamt 775 Gäste (644 Männer und 131 Frauen) konnten wir im Florianisaal begrüßen; im Durchschnitt 65 Gäste pro Donnerstag.

Ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön und Vergelt's Gott an all die vielen, die auf unterschiedlichen Wegen beitragen haben!

Und: Wir planen auch im Winter 2018 die Wärmestube – wer persönlich oder als Gruppe Interesse hat, mitzuwirken (Arbeit, Geld- oder Sachspenden, ...): Bitte bei Elisabeth Wlaschütz (St. Florian) melden!

Pfarr-Büro geschlossen

In der Karwoche bleibt der normale Alltagsbetrieb im Pfarrbüro geschlossen!

Angebot der Gemeinschaft Emmanuel für „Intensiv-Ostertage“

Von Grün-Do bis Ostersonntag bieten die Priester unserer „Gemeinschaft Emmanuel“ intensive Tage an – willkommen an alle; sie finden liturgisch in St. Elisabeth und im anderen Programm in St. Florian statt. Jeder ist herzlich eingeladen, auch nur punktuell zu kommen, auch wenn er/sie die Liturgie woanders feiert. Das genaue Programm bitte dem Aushang entnehmen!

Spezielles aus unseren Pfarrgemeinden

St. Elisabeth

Die **Fastenuppsen-Aktion** letzten Sonntag erbrachte € 811,30-. Gemeinsam mit der Kirchenkollekte von € 480,- konnten wir € **1.300,-** für Frauenprojekte im Süden (www.teilen.at) weiterleiten – herzlichen Dank!
Ab Ostersonntag steht in unserer Kirche ein „**Garten Gottes**“: Jede/r frisch Getaufte wird dort mit einer Blume für die Pfarrgemeinde sichtbar gemacht!

St. Florian:

Beim Verkauf von **Palmkätzchen** (Uli Wallisch) kamen € **240,-** herein, die Sonder-sammlung für die **Caritas** brachte € **875,-** - herzlichen Dank!

Osterputz...: Aussprache / Beichte ...

Es ist eine große Chance, so manches vor Ostern loszulassen, abzuschließen, Heilung zu feiern... Gott braucht keine Beichte, dass er uns vergibt – aber uns tut es gut es verbindlich zugesagt zu bekommen: Wir bleiben nicht auf Geschehenes festgenagelt: Er heilt, er befreit, er verzeiht – er führt zum LEBEN!
Gerne gibt's die Möglichkeit, mit unseren Seelsorgern direkt einen Gesprächs-Termin auszumachen – dafür sind wir da!

Und: Bis Ostern gibt es verstärkte Angebote zu **Aussprache und Beichte**:

St. Elisabeth (Beicht-Zimmer Kirche hinten links):

Sa, 8. 4. 19 Uhr (Pfr. Gerald)
Di, 11. 4. nach 7-Uhr-Trauermette (Pfr. Gerald)
Grün-Do, 13. 4. 18 Uhr (Kapl. Zdzislaw)
Kar-Sa, 15. 4. 8 Uhr (Pfr. Gerald)

St. Florian (in der Kirche):

Grün-Do, 13. 4. 16:30 Uhr (Pfr. Gerald)
Kar-Fr, 14. 4. 15-16 Uhr (Kapl. Alphons)
16 Uhr (Mit-Kapl. Martin)
Kar-Sa, 15. 4. 11 Uhr (Mit-Kapl. Martin)
18 Uhr (Pfr. Gerald)

...oder est tut gut, „auswärts“ abzuladen:

St. Thekla: (P. Pius & P. Ignasi)

Mi, 12. 4. 18:30 Buß-Gottesdienst
Grün-Do, 13. 4. 8-9 Uhr, 17:30-18:30 Uhr
Kar-Fr, 14. 4. 8-9 Uhr, 15-17 Uhr
Kar-Sa, 15. 4. 8:30 Uhr

Wieden-Paulaner: (Pfarrvikar Franz)

Mo, 10. - Mi, 12. 4. jew. 7:15-7:45 und 17:45-18.15 Uhr
Grün-Do, 13. 4. 7:15-8 Uhr und 17-18:15 Uhr
Kar-Fr, 14. 4. 7:15-8 Uhr und 15:15-16 und 17-18:15 Uhr
Kar-Sa, 15. 4. 7:30-8 Uhr und 9-10 Uhr und 11-12 Uhr

Beachte – Einladung an alle: Mi 12. 4. 18:30 Uhr Buß-Gottesdienst in St. Thekla

KAR- & OSTERLITURGIE – das Zentrum unseres Lebens als Pfarrgemeinden

Palmsonntag, 9. April: Beim Hauptgottesdienst:

Treffpunkt draußen: Segnung der Palmzweige – Palmprozession zur Kirche – Festmesse

St. Elisabeth: 9.30 Uhr beim Theater Akzent
(dort Angebot der Jungschar für Palm-zweige); (2. Messe: Sa-Vorabend 18 Uhr)

St. Florian 9.30 Uhr Draschepark (mit KiWoGo)
(2. Messe: 19 Uhr)

Trauermetten: Mo-Mi 7 Uhr Pfarrk. St. Elisabeth

DIE FEIER DER DREI ÖSTERLICHEN TAGE:

... ein gemeinsamer, durchgängiger Gottesdienst: Vom Gründonnerstag bis hinein in die Auferstehung, ins Leben!

Gründonnerstag, 13. April: Feier vom Letzten Abendmahl

St. Elisabeth: 19 Uhr - anschließend Agape;
22.15 Uhr: gestaltete Ölberg-Wache – gestaltet von der Gemeinschaft Emmanuel;

St. Florian: 19 Uhr – anschließend Agape;
22-22:30 Uhr: gestaltete Ölberg-Wache

Karfreitag, 14. April:

nachmittags: St. Elisabeth Kreuzweg 14:30 Uhr;
St. Florian: Kreuzweg 14:30 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben des Herrn:

St. Elisabeth: 19 Uhr; St. Florian: 19 Uhr

Karsamstag – keine Liturgie; Stilles Gebet beim

Hl. Grab: St. Elisabeth: tagsüber – 18 Uhr;
St. Florian: 9-11 Uhr

OSTERNACHT: Sa, 15. April:

DIE Feier unserer Kirche – anschl. Agape:

St. Elisabeth: 21 Uhr;

St. Florian: 20 Uhr (gemeinsam mit der Lateinamerikanischen Gemeinde und dem Heart-Chor) – bitte etwas zum Teilen für die Agape mitbringen!

Ostersonntag, 16. April

St. Elisabeth: 9.30 Uhr Festmesse (Unser Kirchenchor singt G. F. Händel: Hallelujah und div. andere); darin: Taufe von Simran

St. Florian 19 Uhr Hochamt (Unser Kirchenchor singt gemeinsam mit dem Chor St. Thekla die „Credo-Messe“ von W.A.Mozart) – beachte: keine 9:30-Messe!

50 Tage Osterzeit – Wir feiern die Auferstehung und das Leben!

Sie ist eine durchgängige Feierzeit – wobei die ersten 8 Tage überhaupt ein durchgängig gefeierter Ostersonntag sind: Nach und nach können wir erahnen und erfreuen, dass es für uns Wirklichkeit ist: ER lebt und führt uns ins Leben!

Ostermontag, 17. März

St. Elisabeth: 9:30 Uhr Festmesse; St. Florian: 9:30 Uhr Festmesse

Letzte Neuigkeit: Neuer Kaplan

Am Freitag ist es im Bischofsrat fixiert worden: Ja, wir bekommen (nach Zdzislaw / St. Elisabeth) einen neuen Kaplan! Im Juni wird ein einziger Mann für unsere Diözese zum Priester geweiht: Dr. Albert Reiner; und er wird unserer „Pfarre zur Frohen Botschaft“ zugewiesen.

Albert wurde letztes Jahr in unserer St.-Elisabeth-Kirche zum Diakon geweiht – die Priesterweihe ist am 17. 6. 2017, 9 Uhr im Stephansdom. Albert beginnt mit Anfang September 2017 seinen Dienst in unserer Pfarre. Alles Nähere zu Albert folgt demnächst!

Die Feier der 3 Österlichen Tage – in der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Vorweg: Die **Gemeinschaft Emmanuel** hat durch die regelmäßige Sonntagsmesse bei uns (jew. 4. So / Monat 10:30 Uhr) eine neue Heimat gefunden – dieses Jahr werden sie die Kar- & Osterliturgie gemeinsam mit uns gestalten und feiern.

Daher sind heuer auch **3 Priester** hier am Werk. Diese haben intern ausgemacht, dass am Gründonnerstag Mit-Kaplan Martin Sinnhuber, am Karfreitag Kaplan Zdzislaw und in der Osternacht Kaplan Alphons Pachta-Rayh-Ofen der Liturgie vorstehen wird (und daher auch unten die inhaltliche Einführung verfasst hat).

Gründonnerstag, 13. April 2017 in St. Elisabeth

19 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl, (Mit-Kaplan Martin Sinnhuber)

anschl. Agape; 22.15 Uhr: gestaltete Ölberg-Wache (Kapelle – gestaltet von der Gemeinschaft Emmanuel)

Mit dem Abendmahlsgottesdienst beginnen die drei großen Tage im kirchlichen Jahr, die doch nur *einen* Inhalt haben: das große Drama, das sich auf der Weltbühne abgespielt hat. Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Die große Liebesgeschichte Gottes mit den Menschen erfährt hier ihre höchste Zuspitzung. Gott zeigt, wie weit er bereit ist zu gehen in seiner Liebe, und der Mensch zeigt, wohin die Ablehnung dieser Liebe führen kann.

Am letzten Abend seines Lebens hinterlässt Jesus sein **Vermächtnis**. Das, was sein ganzes Leben ausgemacht hat, ist hier noch einmal verdichtet präsent: „Ich bin unter euch wie der, der dient.“

Die Schrifttexte dieses Gottesdienstes machen das anschaulich: Das geopfte Lamm aus der ersten Lesung (Ex 12,1-8.11-14: Die Feier des Paschamahles) wird in diesem Zusammenhang auf Jesus, das Lamm Gottes, hingedeutet, das sein Leben hingibt für die Menschen, um sie in die Freiheit hinauszuführen. Die zweite Lesung (1 Kor 11,23-26: Einsetzung der Eucharistie) erinnert daran, wie Jesus selbst im Brechen des Brotes ein bleibendes Zeichen stiftet, wie sein eigenes Gebrochen-Werden am Kreuz in der Kirche präsent bleibt. Und schließlich ist es kein Zufall, dass das Johannes-evangelium (Evangelium: Joh 13,1-15: Fußwaschung) genau an der Stelle, wo die anderen Evangelisten das letzte Abendmahl berichten, erzählt wie Jesus seinen **Jüngern die Füße gewaschen** hat. Er beugt sich damit zu dem Herab, was am unansehnlichsten war wenn man den ganzen Tag mit Sandalen im Staub gelaufen war und tut obendrein den Sklavendienst.

Diese eindrückliche Geste wollen wir in diesem Jahr besonders hervorheben. Einige Frauen und Männer werden sich die **Füße waschen** lassen. Ausgehend

vom Priester, und dann einander. „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ Gerade die Überwindung, die es beide Seiten kostet, das geschehen zu lassen, führt tiefer hin zu dem was Jesus uns mitgeben wollte. Herzliche Einladung, in diesem Moment an Menschen zu denken, denen ich einen Dienst erweisen möchte, auch indem ich Unschönes ertrage.

Wie schon im vergangenen Jahr werden wir dann mit einem **großen, gemeinsamen (ungesäuerten) Brot die Eucharistie** feiern: Teilhabe an dem einen, Eucharistischen Brot (von dem direkt zur Kommunionsspendung erst herunter gebrochen wird) – wir sind gemeinsam „Leib Christi“. Da heraus wächst der Dienst an der Welt.

Nach dem Abendmahl **ging Jesus in die Dunkelheit des Gartens**, um zu beten. Wir ziehen nach dem Schlussgebet mit dem Allerheiligsten feierlich hinaus. Vorher wird der Altar ganz leer geräumt. Zeichen für den verlassenen Christus, der in dieser Nacht mit seiner Todesangst kämpft und sogar von seinen engsten Freunden alleingelassen wird. Der Seitenaltar-Tabernakel bleibt dann bis zur Osternacht leer, das „Ewige Licht“ vorne erlischt.

Unmittelbar im Anschluss lässt eine **Agape** im Pfarrheim mit Brot und Wein, die Freude über das Geschenk der Eucharistie noch nachklingen.

„Wacht und betet mit mir!“ – Die **Ölbergstunde**, die um 22.15h beginnt und heuer von der Gemeinschaft Emmanuel gestaltet wird, lädt ein, sich mit Jesus zusammen dem Willen des Vaters zu überantworten, gerade auch mit dem, was schwerfällt anzunehmen im eigenen Leben.

Karfreitag, 14. April 2017 in St. Elisabeth

14.30 Uhr: Kreuzweg zum Gedenken der Sterbestunde Christi

19 Uhr: Die Feier v. Leiden & Sterben Christi (Kapl.Zdzislaw. Bitte zur Kreuzverehrung eine Blume mitbringen!)

Karfreitag ist ein Tag des Kreuzes. Am Nachmittag oder am Abend wird eine einzigartige Karfreitagsliturgie gefeiert. Bei uns wird sie um 19 Uhr begangen. Der Priester und die Assistenz ziehen in die Kirche in aller Stille ein. Vor dem Altar liegen sie eine Weile mit ausgebreiteten Händen in der Form eines Kreuzes. Nach dem Eröffnungsgebet werden die prophetischen Worte vom leidenden Knecht Gottes und der Hebräerbrief gelesen. Nachher wird die Passion Christi nach Johannes gelesen und mit den Leidensliedern musikalisch untermalt. Nach der Homilie werden die Großen Fürbitten gesungen, in denen für die Kirche und die Welt gebetet wird. Sie drücken den Willen Christi nach der Erlösung aller. Ganz besonders ergreifend sind die Gebete für die Einheit der Christen, für die Nichtgläubigen und für die Juden.

Das zentrale Ereignis der Karfreitagsliturgie ist die Verehrung des Kreuzes. Mit einem violetten Stoff verhülltes Kreuz wird in drei Etappen enthüllt. Bei jeder Etappe wird ein Teil des Kreuzes Christi enthüllt und dabei

„Ecce lignum crucis-Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen das Heil der Welt“ gesungen. Die Gläubigen antworten singend: „Kommt, lasset uns anbeten“. Nach dieser Zeremonie wird das Kreuz auf einem sichtbaren und zugänglichen Ort platziert, damit jede/r es verehren kann. Man kniet sich vor ihm nieder, wie man sich vor das Heilige Sakrament niederkniet. Man kann das Kreuz mit der Verbeugung oder mit dem Umfassen verehren. Wir werden eine Blume vor dem toten Herrn hinlegen, die uns und unser Leben symbolisieren soll. Nach der Kreuzverehrung trägt man das Heilige Sakrament zu einem anderen Tabernakel, der sich in der Werktageskapelle befindet und der als Grab dient. Der Gottesdienst wird mit der Verlesung des letzten Teils der Johannes-Passion über den Tod Jesu abgeschlossen. Dort kann auch die Heilige Kommunion empfangen werden.

Ohne Abschlussegnen wird das Grab des Herrn nach einer kürzeren oder längeren Anbetung des toten Gott-Menschen verlassen.

Karsamstag, 15. April 2017 in St. Elisabeth

*Keine Liturgie – Stille & Gebet & Besinnung am Heiligen Grab:
Willkommen zur schweigenden „Grabwache“ 8-18 Uhr!*

Das Böse und der Tod in der Welt scheinen stärker – es hat Jesus Kopf und Kragen gekostet. Das Schweigen und der Tod Jesu sind schwer auszuhalten – die scheinbare „Abwesenheit Gottes“, die wir oft auch in unserem Leben zu spüren glauben, wird anscheinend harte Realität. Wir begehen einen Tag der Stille, der Trauer, ein Anlass darüber nachzudenken, was in unserem eigenen Leben „Kreuz“ oder leblos ist, was in Trümmern liegt und tot ist, was wir eigentlich schon ins Grab gelegt haben oder noch sollten (und im stillen Gebet auch tun können).

Dem liturgisch kultivierten Gedanken, dass Gott abwesend scheint, trägt auch die Tatsache Rechnung, dass

in der Kapelle nur der zugedeckte Tabernakel steht... - im Mittelpunkt sollen Gebet und Andacht am Grab Christi stehen, alles Greif-/Sichtbare ist uns genommen. Jesus steigt mit uns in unser Grab! Die Erfahrung des Todes ist für alles Weitere nötig.

Auch wenn die Versuchung groß ist, sich mit Ostervorbereitungen davon abzulenken: Nur wer die Stille des eigenen Grabes zulässt und aushält, kann wirklich Ostern feiern - 3 Tage Todeserfahrung Jesu!

Herzliche Einladung, beim Hl. Grab vorbeizukommen, das eigene Tote in das Grab Jesu quasi hinein dazu zu legen...

DIE FEIER DER OSTERNACHT – 21 Uhr in St. Elisabeth

*(Zelebrent: Kaplan Alphons Pächta-Rayhofen; der Text wurde auf Wunsch von Alphons vom letzten Jahr übernommen!)
Eine praktische Bitte: Ein **Kerze** (mit Tropfenschutz) mitbringen oder eine beim Eingang gegen Spende holen.*

Nachdem den ganzen Karsamstag über Gelegenheit war, im stillen Gebet all das zu überlegen, was bei mir ebenso zu Grabe getragen ist oder in dieses gelegt werden muss, beginnt die Osternacht um 21 Uhr. Wenn wir in dieser Nacht zum Gottesdienst kommen, werden wir vor dem Haupttor vom durch die dunkle Nacht flackernden, diesmal größer gestalteten **Osterfeuer** willkommen heißen. **Bitte bleibt dort** – und beginnen wir diese Feier gemeinsam vor der Kirche beim Feuer! Dieses wird gesegnet – hinein werden die Heiligen Öle des alten Jahres und div. Zettel (Beichtzettel, div. „Abgelegtes“ etc.) geworfen. Da heraus wird die von Maria Kirchmair gestaltete Osterkerze entzündet: Das Heil Gottes kommt von außen geschenkt – daher wird das Osterlicht (wie die „Feuersäule“ beim Auszug aus Ägypten voran) jetzt festlich in die Kirche voraus getragen, **„Christus, das Licht“ = „Lumen Christi“** durch das **Exsultet** gepriesen (diesmal durch Nina Sevelda-Platzl) und durch ein gemeinsames Lied („Jesus, dein Licht“) kräftig besungen. Im Lichte von Ostern schauen wir (angeregt durch die jüdische Feierform, dass das jüngste Kind nach der Bedeutung der Nacht fragt) zurück, wo Gott immer schon kräftig sein Heil geschenkt hat:

1. Lesung: Gen 1,1-2,2 (Erschaffung der Welt)
3. Lesung: Ex 14,15-15,1 (Durchzug durchs Rote Meer)
5. Lesung: Jes 55,1-11 (Kommt zu mir, dann werdet ihr leben; mein Wort wirkt)
7. Lesung: Ez 36,16-17a.18-28 (Ich reinige euch/gieße reines Wasser)
8. Lesung: Röm 6,3-11 (mit Christus gestorben – mit ihm leben...)

Schon vor der 8. Lesung (wir nehmen nur 5 der an sich vorgesehenen 9 Lesungen) wird Ostern in einem weiteren Schritt spürbar: Der Altar wurde geschmückt, das Licht heller – das lobende **Gloria** wird kräftig von Glocken begleitet (die seit dem Gloria des Gründonnerstages geschwiegen haben). Es folgt die Botschaft der **Auferstehung**: Doch ist sie erst am Anfang – im Osterevangelium (Mt 28,1-10) klingen weder Triumph, noch Begeisterung an: Die Frauen finden das leere Grab – aber sie können es noch nicht deuten: Auch wir haben jetzt 50 Tage Osterzeit, um langsam die unfassbare Wirklichkeit der Auferstehung in unser Herz dringen zu lassen.

Auf diesem Hintergrund wird das **Taufwasser geweiht** (Es ist DER Tauftermin unserer Kirche!) – im Licht der Auferstehung dürfen wir unser **Taufbekenntnis** erneuern: Uns zu dieser Schicksalsgemeinschaft JA sagen, in der uns der Auferstandene aus unserem Tod ins Leben holt. Und: Diese Wirklichkeit der Auferstehung dürfen wir uns im Friedensgruß einander freudig zusagen. Jetzt wollen wir Leben und Auferstehung auch in der **Eucharistie** kräftig feiern (Kollekte: siehe unten). Es gilt im eucharistischen Feiern, sich Jesus richtiggehend „einzuverleiben“. Dies wird – wie auch schon alle anderen Liturgien – durch unseren Pfarr-Chor (Leitung: Daniel Mair), wie auch durch Lieder und einem Kleinchor der Gemeinschaft Emmanuel festlich begleitet.

Diese Freude ist nicht für die Enge der Kirchenräume gedacht, sondern drängt hinaus: Wir ziehen festlich auf den Kirchenplatz (und im Pfarrsaal), wo die Speisen gesegnet und fröhlich einige Osterlieder gesungen werden. Dann wird dieses erste Feiern der **50-tägigen Osterzeit** in fröhlichem Weiterfeiern & -Plaudern weiter klingen: Der Herr ist auferstanden!

Osterkollekte

Unsere heurige Osterkollekte (Osternacht, Hochamt Oster-Sonntag 9:30 Uhr) soll helfen, die sich abzeichnende, dramatische **Hungersnot in Ostafrika** zu verhindern: Derzeit zeichnet sich ab, dass sie lt. UNO die größte humanitäre Katastrophe seit 1945 wird! Allein im Südsudan sind akut 100.000 Menschen vom Hungertod bedroht, 600.000 Kinder in der Region sind unterernährt. Die Caritas hilft dort, wo die Not am größten ist – und das geht mit oft geringen

Mitteln:

- *) € 16,- können eine sechsköpfige Familie in Kenia eine Woche lang mit Nahrungsmitteln versorgen
 - *) € 15,- können ein Baby in einem Babyfeeding Center im Südsudan wöchentlich mit drei nahrhaften Mahlzeiten versorgen.
 - *) und viele andere Möglichkeiten...
- Helfen wir mit, dass Ostern erfahrbare Wirklichkeit wird!

Liturgischer Ostergruß

In der Osterzeit, unserer 50tägigen Feierzeit der Auferstehung und des Lebens, wollen wir durchgängig allen Messen eine eigene Prägung geben:

1) Der (aus der Ostkirchlichen Liturgie stammende) Ostergruß wird regelmäßig anklingen: **„Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaft auferstanden!“** ... (Der Einheitlichkeit wegen bitte ohne „Halleluja“) dies wird immer wieder extra anklingen, sowie zumeist an die Stelle des „Der Herr sei mit Euch!“ treten.

2) Das „Geheimnis des Glaubens – Deinen Tod...“ wird durch das gesungene (durch Priester anzustimmende) **„Du bist Herr... - du bist auferstanden“** ersetzt: Osteroktav & Pfingsten: 3 x, andere Sonntage: 2 x, wochentags 1 x).

*Das Team Eurer SeelsorgerInnen wünscht ein segensreiches Feiern der Heiligen Tage,
sowie ein erfüllendes Genießen von Auferstehung & Leben!*